"Was schreist Du?"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

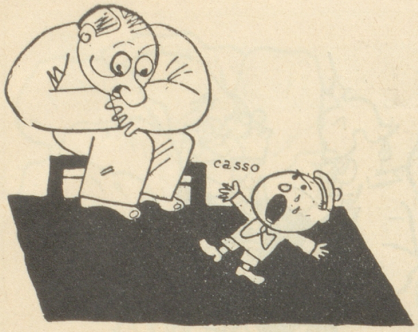
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„Was schreist Du?"
„Habe mir gestern an der Hand weh gemacht!"
„Warum hast denn nicht gestern geschrieen!"
„Es war niemand da!"

Ric et Rac

Der höchste Ton

Man kann den Ton nicht hoch genug greifen, wenn man die Wichtigkeit eines Jahrgängervereins preisen will. Jeder gewöhnliche Verein hat einen Zweck, der Jahrgängerverein mag auch einen haben, nur ist er den Mitgliedern nicht bekannt. Wohl steht in den Statuten «zur Pflege edler Kameradschaft», aber so was kann man nicht immer im Kopfe behalten. Nur ein Pedant oder ein Materialist glaubt, jede Sache müsse einen Zweck haben. Wie erhaben steht ein Jahrgängerverein da, weil er nicht zweckgerichtet ist. Sich zusammen zu tun, nur damit man beisammen ist, ist das nicht etwas Grosses! Und die hehren Gefühle, die in einem Jahrgängerverein sich auslösen. Vom andern denken zu können, du bist so alt wie ich und hast keine Ursache dir etwas mehr einzubilden; wenn es drauf ankommt, bist du der gleiche Schafskopf, wie ich. Denn unter Jahrgängerbrüdern ist man freigebig mit Zärtlichkeiten. Ja, im Jahrgängerverein fällt die gesellschaftliche Maske und gerade die allzu menschlichen Schwächen sind es, die einem gefallen. Könnten nicht politische Vereine oder sogar der Völkerbund vorbildliche Lehren daraus ziehen? Harmonie heisst Ausgleich und nur in einem Jahrgängerverein ist der höchste Ausgleich vorhanden, weil jeder den andern treuherzig ein Rindvieh nennen darf. Wo ist das in einem Völkerbund möglich, von politischen Vereinen ganz zu schweigen. Man möchte ausrufen, seid ehrlich wie Jahrgänger und ihr werdet bessere Zeiten schaffen! Wo werden die besten und saftigsten Witze geboten, wo könnte sogar der Redaktor vom Nebelspalter gelb werden vor Neid? Nur in einem Jahrgängerverein. Das Archiv eines Witzblattes ist ein Zündholzschächtelchen gegen das Riesen-Witzarchiv eines Jahrgängervereins. Wer nimmt den Kampf mit dem Alkohol am energischsten auf? Wo wird alles getan, um ihn aus der Welt zu schaffen? Nur im Jahrgängerverein. Jahrgängersfrauen können den Opfermut ihrer Männer, die sich immer und immer wieder in den gefährlichen Zweikampf mit dem Alkohol einlassen, nicht genug preisen. Und wenn die Jahrgänger mitunter auch besiegt werden, sie lassen doch nicht ab von ihrer hehren Lebensaufgabe. Und wo wird die grösste Ausdauer geübt? Wo herrscht die Tugend der Beständigkeit? Da gibt es kein vorzeitiges Davonlaufen, wie in Stadt- oder Kantonsratsitzungen. Standhaft wird ausgeharrt! O ihr Ratsherren aller Parteien nehmt euch ein Beispiel daran! Gewiss, hoch klingt das Lied vom braven Mann, aber drei Stockwerke höher klingt das Lob vom Jahrgängerverein, dem Verein aller Vereine!

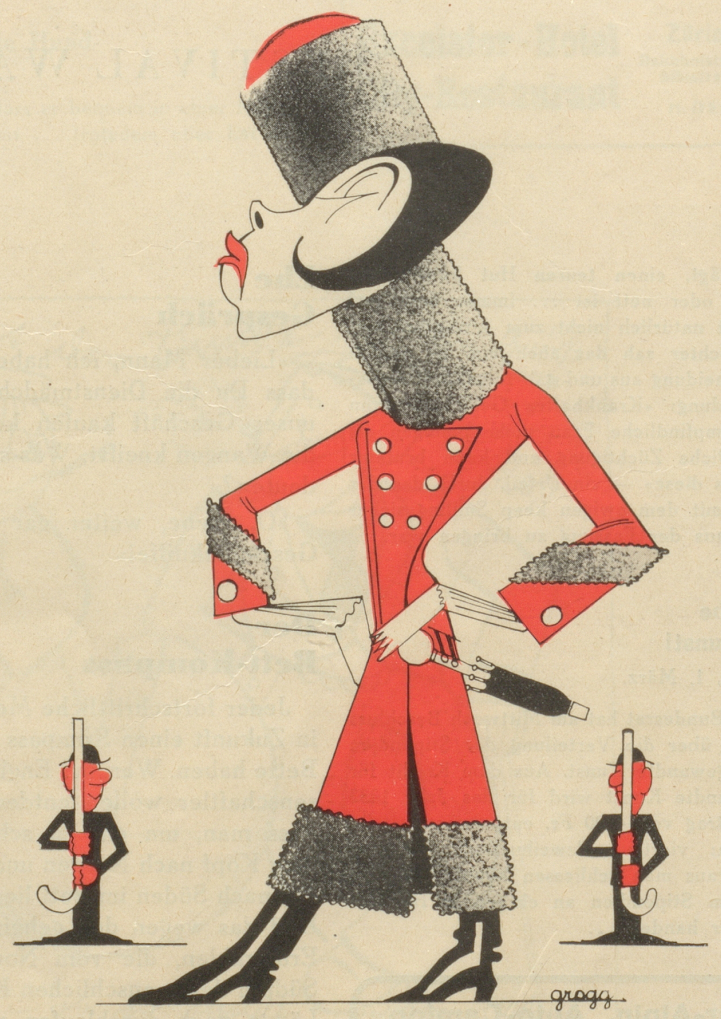
Josef Wiss-Stäheli,
Präsident eines Jahrgängervereins.

Entschuldigung

... für Echtheit garantiert: E. P., Lehrer.

maine son Renato eute morgen nicht in schule gecomen èr at Cofvè un muse brachen. Frau M.

Käthe Braumandls
Wiener Restaurant
Bellevue - Zürich - Rämistrassse 6
Spezialitätenküche. Eigenes Backwerk



FRAUENMODE
im „Jahre der Abrüstung"